

# BEM - aus der Praxis für die Praxis

**Moderation: Daniela Opiela**  
**Juristin und Unternehmensberaterin**  
**FAW gGmbH/ BIHA – Beratungsinitiative Hamburg**



## Arbeitstreffen

### **13. Mai 2013:**

"Erfolgreiches bEM Verfahren im Betrieb, die häufigsten Problemstellungen und Lösungen in der Praxis - Kurzüberblick und Erfahrungsaustausch"

### **2. September 2013, 14.00 bis 16:00 Uhr:**

„Herausfordernde Gespräche meistern im BEM-Prozess“,  
Gastgeberin: Frau Dr. Kuschel, Dipl.-Psychologin,  
hanza resources, Hammerbrookstr. 93, 20097 Hamburg

**Wir freuen uns über weitere Arbeitsgruppenmitglieder!**

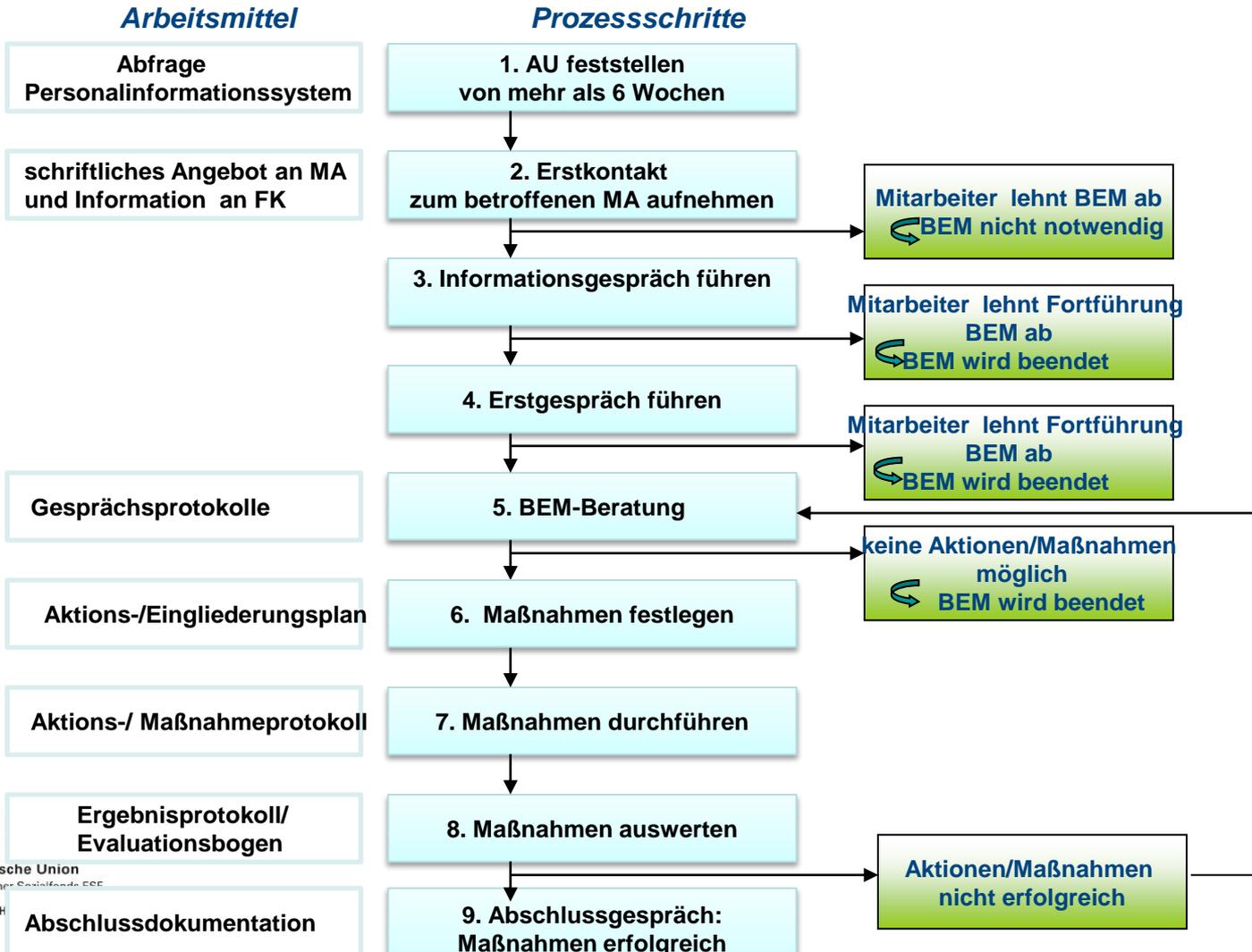


## Kennzeichen eines erfolgreichen BEM-Verfahren

- ▲ Festlegung: Leitung, Organisation, Ziele des BEM, des Ablaufs  
→ Bezug ggf. zur Unternehmensphilosophie
- ▲ Einbindung der Vorgesetzten, Führungskräfte, Interessenvertretung  
→ Kommunikation
- ▲ Verbindliches und qualifiziertes Fallmanagement  
→ konstruktiv, klar, konsequent
- ▲ Systematische Analyse aller, die Arbeitsunfähigkeit beeinflussenden Faktoren
- ▲ Entwicklung eines dokumentierten und evaluierten Interventionsplanes
- ▲ Professionelle Zusammenarbeit der erforderlichen internen/externen Akteure
- ▲ Kick-off Veranstaltung → Interne/nachhaltige Kommunikation an alle Mitarbeiter



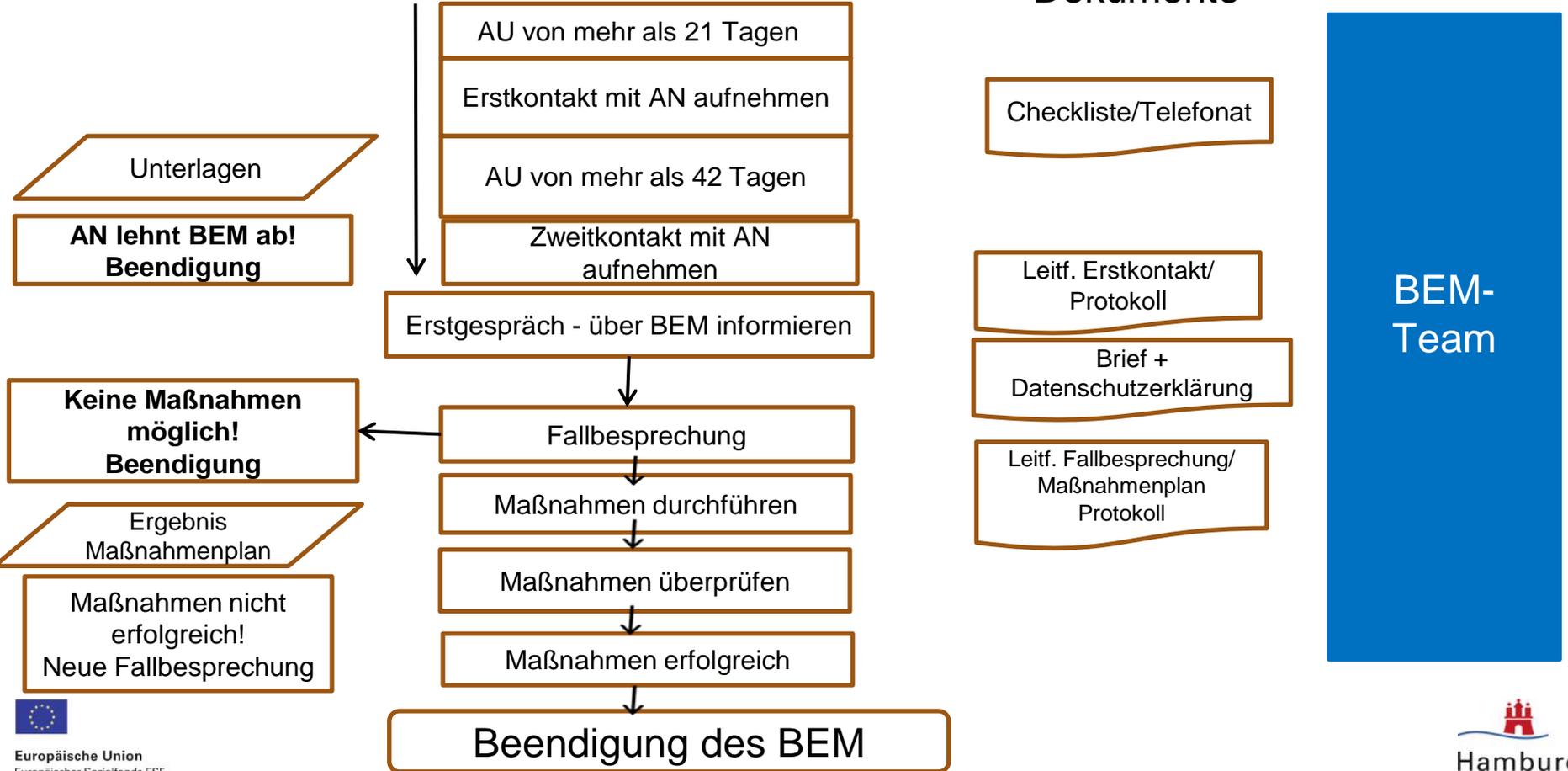
# Beispiel eines erfolgreichen BEM-Verfahren



# Ablaufplan BEM

Beispiel aus der Praxis:

Kommunikation & Verfahren &  
Organisation BEM-Team



## BEM – Fallbeispiel 1

### Zur Person

- Tätig als Maschinenführer in einem Pharmaunternehmen
- 54 Jahre alt, verheiratet
- GdB 30
- 12 Jahre im Unternehmen

### Gesundheitliche Einschränkungen

- Eingeschränkte Mobilität Fußbereich und Schulter  
→ Einsatz an bisherigem Arbeitsplatz nicht möglich

### Ablauf und Lösungsansätze:

- Feststellung der beruflichen und gesundheitlichen Situation
- Suche nach geeignetem Arbeitsplatz (1. Gespräch mit Klient, 2. Gespräch im BEM-Team: erfolgreicher Einsatz wird kritisch gesehen)
- Vorbereitung Arbeitsplatzbegehung
- Arbeitsplatzbegehung: Begutachtung aller Maschinen auf Eignung für die Rückkehr an den Arbeitsplatz
- Planung und Start der stufenweisen Wiedereingliederung mit begleitenden Gesprächen  
→ Erfolgreich!

### Beteiligte Personen:

**Klient**  
**BEM-Beraterin**  
**AGV: Personalleiter**  
**BR des BEM-Teams**  
**Schwerbehinderten-vertreter**  
**Betriebsarzt**  
**Leiter Produktion**



## BEM – Fallbeispiel II

### Zur Person

- Tätig als Verkäuferin im Lebensmitteleinzelhandel
- 38 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind
- GdB 40, gleichgestellt
- Seit 7 Jahren im Unternehmen

### Gesundheitliche Einschränkungen

- Nicht allein im Geschäft arbeiten
- Eingeschränkte psychische Belastbarkeit
- Lange Anfahrtswege führen zu erhöhter Stressbelastung

### Ablauf und Lösungsansätze:

- Prüfung von Möglichkeiten der stufenweise Wiedereingliederung (Gespräche zur Klärung der Einschränkungen mit Klientin, Einholen einer betriebsärztlichen Einschätzung, Klärung Wiedereingliederungsmöglichkeiten)
- Start stWE in unterschiedlichen Standorten
- Beratung zu persönlichen Maßnahmen
- Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)
- Verlängerung der sWE um 2 Monate
- Ende der sWE: befristete AZ-Reduzierung (15h)
- Weiterhin: Versuch einer internen Umsetzung durch interne Bewerbung auf geeignete Stelle, ggf. mit LTA

### Beteiligte Personen:

Klient  
BEM-Beraterin  
AGV: Disz. Vorgesetzter  
BR vor Ort  
Schwerbehinderten-vertreterin  
Betriebsarzt  
IFD  
Integrationsamt  
Personalbetreuerin  
Filialleitung

